

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreigespaltene Korpuszeile oder
deren Raum 13 $\frac{1}{2}$ Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 151.

Sonntag den 30. Juni.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Die verehelichte **Liberte Neulinger** in
Thronitz ist unterm heutigen Tage als **Fleisch-
beschauerin** für den **Schaubezirk Rixen**
von mir bekräftigt und verpflichtet worden.
Merseburg, den 23. Juni 1888.

Der königliche Landrath. Weidlich.

Der Gelbgießmeister Herr **S. Rosenthal**
hier selbst beabsichtigt auf seinem an der Halle-
schen Straße neben der Schmidt'schen Ziegerei
belegenen Grundstück ein Wohnhaus nebst **Selb-
Ziegel-Gießerei** zu erbauen.

Wir machen dies in Gemäßheit des § 16 des
Gesetzes, betreffend die Vertheilung der öffent-
lichen Lasten bei Grundstücktheilungen und die
Gründung neuer Ansiedelungen vom 25. August
1876 mit dem Bemerken bekannt, daß gegen den
beabsichtigten Bau von den Eigentümern,
Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern
der benachbarten Grundstücke innerhalb einer
Präklusivfrist von 21 Tagen bei der hiesigen
Polizei-Verwaltung Einspruch erhoben werden
kann, wenn dieser Einspruch sich durch Thatsachen
begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen,
daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzungen
der benachbarten Grundstücke aus dem Feld- oder
Gartenbau, aus der Fortwirthschaft, der Jagd
oder der Fischerei gefährden werde.
Merseburg, den 25. Juni 1888.

Der Magistrat.

Am 5. und 6. Juli cr. soll das **Wasser
der Geißel** zum Zweck der **Reinigung** ihres
Flußbettes von **Denndorf ab bis zum
Gothardtsteiche** auf die Wiesen abgeleitet
werden. Das Reinigen ist daher von den hierzu
Verpflichteten innerhalb dieser beiden Tage in
gehöriger Weise zu bewirken, widrigenfalls solches
auf ihre Kosten ausgeführt werden wird. Die
betreffenden Herrn Ortsrichter ersuche ich, die
einzelnen Verpflichteten **noch besonders** hier-
von in Kenntniß zu setzen.
Frankleben, den 28. Juni 1888.

Der Amtsvorsteher.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, 29. Juni 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm II. empfing am Mitt-
woch auch den rumänischen Staatsminister Carp,
welcher die Glückwünsche König Karls zur Thron-
besteigung überbrachte. Am Abend nach der
Ankunft in Potsdam fuhr der Kaiser direct vom
Bahnhofe nach der Friedensstraße und verweilte
geraume Zeit im stillen Gebet am Sarg seines
Vaters. Erst von dort aus begab sich der Kaiser
nach dem Marmorpalais. Am Donnerstag
Morgen ritt der Kaiser längere Zeit spazieren,

hörte dann die laufenden Vorträge und arbeitete
mit dem General von Albedyll, dem Kriegs-
minister und dem Admiralitätsrath Dieblich.
Später ertheilte der Kaiser noch Audienzen und
fuhr am Abend mit der Kaiserin spazieren.

— Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird
an Allerhöchster Stelle von dem Plane einer
feierlichen Krönung in Königsberg aus
finanziellen Gründen Abstand genommen wer-
den. Die Civilliste Seiner Majestät des Königs
von Preußen wird durch die Pflicht der Reprä-
sentation für das Reich, welche dem Träger der
preussischen Krone obliegt, stark in Anspruch ge-
nommen. Diese Belastung dürfte aber in der
kommenden Zeit durch verschiedene Umstände, so
durch eine lebhafte Pflege der persönlichen
Beziehungen mit den Souveränen des In- und
Auslandes noch an Umfang gewinnen. Aus
diesen Gründen soll sich der bezeichnete Verzicht,
so bedauerlich das Opfer vom preussischen Stand-
punkt auch erscheint, als unumgänglich geltend
gemacht haben.

— Dem Vernehmen nach haben die preussischen
Nationalliberalen, auf Anregung des Ab-
geordneten Miquel, soeben beschlossen, bei den
bevorstehenden Wahlen zum preussischen Abge-
ordnetenhaus selbstständig, ohne Rücksicht auf
das für das Reich abgeschlossene Kartell mit
den Konservativen und Freikonserverativen, vorzu-
gehen. Gesonderte lokale Wahlbündnisse für
einzelne Kreise oder Landestheile sollen vor-
behalten bleiben.

— Wegen Neubesehung des Postens eines
preussischen Ministers des Innern ist bisher nur
mit dem Oberpräsidenten von Posen, Grafen
von Zedlitz, verhandelt worden. Graf Zedlitz
hat Seine Majestät unter Ausföhrung verschie-
dener Gründe gebeten, abzulehnen zu dürfen. Seine
Majestät hat diese Gründe wenigstens theilweise
als stichhaltig anzuerkennen geruht, womit die
Kandidatur des Oberpräsidenten von Posen be-
seitigt war. Weitere Verhandlungen sind jeither
mit niemandem geführt worden.

— Die an den königlichen Staatsminister
a. D. Herrn v. Puttkamer von den drei
konservativen Fractionen des deutschen Reichs-
tages, des preussischen Herrenhauses und des
preussischen Hauses der Abgeordneten beschlossene
Adresse ist gestern an Seine Excellenz Herrn
von Puttkamer nach Karzin in Pommern ab-
gesandt worden.

— Der Präsident des Reichstages, Regierungs-
Präsident von Wedell-Piesdorf in Magde-
burg, ist zum Minister des preussischen
Königshauses ernannt worden. Dasselbe
wurde seit dem Tode des Freiherrn von Schleinitz
interimistisch von dem Oberstkammerer Grafen
Otto Stolberg-Berninger geleitet. Die Ern-
ennung ist ohne politische Bedeutung. Sein
Präsidentenamt im Reichstage legt Herr von
Wedell-Piesdorf nieder. Für ihn wird zweifellos
der frühere Präsident von Lwow wiedergewählt
werden.

— Der Reichsanzeiger publiziert die Ver-

längerung des kleinen Belagerungszustandes über
Leipzig.

— Der Londoner „Standard“ schreibt,
Kaiser Wilhelm II. werde sich am 13. oder
14. Juli an Bord der Yacht „Hohenzollern“ nach
Petersburg einschiffen. Kommandeur der
Yacht ist Prinz Heinrich, des Kaisers Bruder.
Bestimmte Beschlüsse sind aber kaum schon ge-
troffen, und daselbe gilt wohl von den Meld-
ungen über eine Begegnung des Kaisers mit dem
Monarchen von Oesterreich-Ungarn und Italien.

— Der Bundesrath in Berlin hielt am
Donnerstag wieder eine Sitzung ab.

— Kaiser Wilhelm hat dem Fürsten von
Schwarzburg-Rudolstadt den Schwarzen
Adlerorden verliehen.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck
wird nunmehr einen dreimonatlichen Urlaub
antreten und denselben theils auf seinen Gütern,
theils in Riffingen verbringen. Er wird im
Laufe des Sommers nicht nur mit dem Grafen
Kalnoth, sondern auch mit dem italienischen
Ministerpräsidenten Crispi eine Besprechung
haben.

— Die Hulldigung, welche am Mittwoch
Abend dem König Albert von Sachsen aus An-
laß seiner Theilnahme an der Reichstagsöffnung
in Schloß Pillnitz bei Dresden dargebracht
wurde, verlief recht würdevoll. Viele Dresdener
Bereine nahmen an dem Festzuge Theil. Ober-
bürgermeister Dr. Stübel hielt eine Ansprache,
in der er der Trauer der letzten Monate gedachte
und gleichzeitig seiner Freude darüber Ausdruck
gab, daß der Kaiser verzeihen habe, dieselben
Begegnungen zu wollen, wie der Begründer
des Reiches. „Wir begrüßen es jubelnd, schloß
der Redner, daß Ew. Majestät nach wie vor in un-
erschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich Ihren
Sachen voranzugehen wollen und daß Ew. Majestät
mit Kaiser Wilhelm II. nicht nur durch die über-
nommenen Pflichten, sondern auch durch innigste
Freundschaft verbunden sind.“ Der Redner
schloß mit einem Hoch auf den König. Letzterer
sprach den Vertretern der Festzug seinen Dank
für die ihm dargebrachte Hulldigung aus, dieselbe
habe ihm große Freude bereitet, da sie zeige, daß
die Bürger seiner Festzug den Schritt, den er
als König seines Landes zu thun für Pflicht
hielt, völlig zustimmten. Hierauf schloß die
Feier mit einem allgemeinen Gelang.

— Der Kaiser hat dem Oberhofmarschall
Fürsten Radolin den Kronen-Orden erster
Klasse verliehen. Hofmarschall von Liebenau ist
Exzellenz, aber nicht Oberhofmarschall geworden.

— Kronprinz Rudolph von Oesterreich
wird bald in Berlin ermartet.

Großbritannien.

Königin Victoria empfing in Windsor den
deutschen Abgesandten Generalleutnant von
Winterfeld, welcher von dem Thronwechsel Mit-
theilung machte, sowie den Botschafter Graf
Hatzfeld, welcher sein neues Beglaubigungsschrei-
ben überreichte. — Zur Vermehrung der
britischen Landarmee soll ein Theil der

Truppen bekanntlich mobilisiert werden. Die betreffende Ordre wird in diesen Tagen erfolgen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Delegationsverhandlungen in Pest bieten für weitere Kreise kein größeres Interesse mehr. Neue Erklärungen von Bedeutung sind nicht abgegeben, die Forderungen der Regierung werden unverändert bewilligt. Nach Schluß der Verhandlungen soll Ministerpräsident Graf Taaffe in den Fürstenstand, Finanzminister Dunajewski in den Freiherrstand erhoben werden. — Kaiser Franz Joseph drückte bei einem in der Pestur Burg abgehaltenen Diner mehreren Abgeordneten gegenüber seine Befriedigung über die von Tisza in der ungarischen Delegation abgegebene Erklärung aus, daß alle Rundgebungen des Kaisers Wilhelm II. seit dessen Thronbesteigung in Ungarn die Gefühle der Achtung für den Herrscher und die leitenden Staatsmänner Deutschlands, sowie das Vertrauen in das deutsche Bündniß noch gesteigert haben. — Die österreichisch-ungarische Presse äußert sich auch über die preussische Thronrede sehr befriedigend und hofft, der Besuch des deutschen Kaisers in Petersburg werde auch die Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn bessern. — In der Gegend von Kronstadt sind Bauernunruhen ausgebrochen. In der Gemeinde Loelodar wurde anlässlich einer gerichtlichen Grundregulierungs-Verhandlung die Gerichts-Kommission von einer 1600 Köpfe starken Menge mit Steinwürfen empfangen. Der Oberstaatsanwalt wurde leicht, der begleitende Notar schwer verwundet. Die Gendarmen schritt darauf mit der Waffe ein, wobei eine Person getödtet und viele verwundet wurden. Die Mitglieder der Gerichts-Kommission konnten sich nur mit Mühe retten. Die Gutschäfte sind zur Sicherheit militärisch besetzt.

Italien.

Aus Rom wird berichtet: Der bei den Abtretungsverhandlungen mit Sultan Bargaoh von Banzibar theilhaftig gewesene Kapitän Cacchi, Generalkonsul in Aden, wird in außerordentlicher Mission nach Banzibar gehen, um den Streitfall beizulegen. In Venedig wird ein Aviso für Banzibar ausgerüstet. — Der Papst publicirte eine Encyclika über die „menschliche Freiheit.“

Frankreich.

Die aus Bologna zurückgekehrte französische Studentenabtheilung ist in Paris mit großer Begeisterung empfangen. Nach ihren Erzählungen giebt es keine wärmeren Freunde Frankreichs, als die Italiener. Namentlich König Humbert soll sich sehr freundlich gegen sie ausgesprochen haben. — Nach einer Meldung aus Paris ist zwischen Bonapartisten und Boulangisten jetzt ein völliger Bruch erfolgt. — Präsident Carnot gab Donnerstag ein Diner zu Ehren des deutschen Abgesandten Generals von Amnleben. — Das Mittelmeer geschwad er soll probeweise mobilisiert werden.

Amerika.

Die republikanische Partei der nordamerikanischen Union hat nunmehr den Adolsten Harrison, im Bürgerkriege Generalmajor, als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt.

Asien.

In Seoul (Korea) ist eine Revolution ausgebrochen. Ein Duzend Beamte wurden ermordet. Die europäischen Kriegsschiffe landeten Mannschaften zum Schutze ihrer Staatsangehörigen.

Preussischer Landtag.

Serrenhaus.

2. Sitzung vom 28. Juni, Vormittags 11 Uhr. Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 11^{1/2} Uhr, der am Ministerfisch Ministerpräsident, Reichskanzler Fürst von Bismarck bewohnte.

Einiger Gegenstand ist der vom Präsidium in Erledigung des ihm erteilten Auftrages vorgelegte Entwurf einer Adresse an Se. Majestät den König. Während sich die Mitglieder von ihren Sitzen erheben, verliest der Präsident den Entwurf, welcher lautet:

Allerburchlauchtigster Großmächtigster Kaiser und König!

Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Eurer Kaiserlichen Majestät getreue Unterthanen theilen mit Allerhöchster Freude den tiefen Schmerz, daß schon drei Monate nach dem Heimgange unseres unvergleichlichen und unvergesslichen Kaisers Wilhelm I., Eurer Majestät Herrn

Großvaters, unser vielgeliebter, in unaussprechlichen Leiden bewährter Kaiser und König Friedrich III., Eurer Majestät theurer Herr Vater — das hehre Vorbild seines Volkes in dem Heidenmuth, mit welchem er die Leiden trug, wie er früher die besten Deere zum Siege führte — ihm gefolgt ist. Es giebt in der Weltgeschichte keinen dem ähnlichen, erlöthmenden Vorgang.

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät bestiegen den Thron Ihrer Väter in einer bewegten Zeit, aber dieser mächtige und erhabene Thron ruht auf dem festen Grunde deutscher Art und Gestalt, und bietet Eurer Majestät die Regierung des preussischen, und — durch das von Eurer Majestät dem Kaiser Wilhelm wiederhergestellte Deutsche Reich — damit zugleich des reich begnadigten und gesegneten germanischen deutschen Volkes. Gottes wunderbares Walten hat zur Ausföhrung seiner Rathschlüsse über dasselbe das große Geschick der Hohenzollern in unserm Königen berufen, und es damit Eurer Majestät anvertraut unter dem Segen des von Allerhöchstdemselben gesendeten europäischen Friedens, das preussische und das deutsche Volk zur Erfüllung seiner Aufgabe zu führen, eine Stätte der Gottedfurcht, der Liebe zu seinen Fürsten, des Friedens in seinem Innern unter den verschiedenen Klassen seiner Einwohner zu sein, sich des Besizes der höchsten geistigen Güter in wahrer persönlicher und politischer Freiheit, in der Wahrung des Rechts, in der Föhrigkeit für die Schwachen und Bedröckten, sowie des Genusses allgemeiner Wohlfahrt zu erfreuen.

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät haben den Entschluß ausgesprochen: den hohen Begehren Allerhöchstherrlicher Väter folgend, die besten Aufgabe zu erfüllen, dem Volke ein gerechtes und mildes Fürst und nach dem Vorbilde von Eurer Majestät erlauchter Ahnen in treuer Pflichtenfüllung der erste Diener des Staates zu sein, gewissenhaft die Gesetze und die Rechte der Volksvertretung zu achten und zu schützen und mit gleicher Gewissenhaftigkeit die verfassungsmäßigen, auch dem preussischen Volke unentbehrlichen Rechte der Krone zu wahren und auszuüben. So wird Gott, auf den Eurer Majestät trauen, Allerhöchstherrlichen auch das Gelingen geben, und das preussische Volk wird Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät Regierung dabei mit hoher Begeisterung in dankbarer Liebe und in freudigem Gehorsam unentwegt zur Seite stehen.

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät und das preussische Volk sind miteinander untrennbar verbunden. Das Herrenhaus empfangt mit tiefer Bewegung Allerhöchstherrlichen Gelöbniß und erwidert dasselbe als ein Glied der Vertretung des Volkes, indem es Eurer Majestät die Wahrung der alten, in den heißesten Kämpfen erprobten unantastbaren preussischen Rechte und Eingebungen, in guten wie in bösen Tagen, bis zum Tode gelobt.

Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät allerunterthänigstes, treuegehörigstes Serrenhaus.

Das Haus genehmigte ohne jede Diskussion einstimmig den Entwurf und beauftragte das Präsidium mit der Uebersendung der Adresse an Se. Majestät den König.

Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, das innerhalb des Hauses lebhaften Wiederhall fand, schloß darauf die Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung vom 28. Juni, Vorm. 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht Beschlußfassung über die an Se. Majestät den König zu erlassende Adresse. Der von dem Präsidium vorbereitete Entwurf wurde verlesen und lautet:

Allerburchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König,

Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Mit Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät betrauet das preussische Volk in tiefem Schmerz den Heimgang seines nach schweren Leiden in Gott ruhenden Kaisers und Königs. Ihm war es nicht vergönnt, seine hochherzigen, auf das Wohl des Landes gerichteten Absichten zu verwirklichen; die herrliche Liebe und Bewunderung seines Volkes aber hat er in vollstem Maße erworben durch die ruhmvolle Mitwirkung an der Herstellung der nationalen Einheit, durch seinen Heidenmuth im schwersten Leiden, durch seine unantastbare Pflichttreue bis zur letzten Stunde und vor Allem durch die vertrauensvollen Liebe, die er selbst seinem Volke entgegenbrachte.

Eure Majestät haben das eidliche Gelöbniß abzulegen geruht, die Verfassung zu halten, und die Zusicherung erteilt, die Gesetze und die Rechte der Volksvertretung achten und schützen, die verfassungsmäßigen Rechte der Krone wahren und ausüben zu wollen. Mit Dank nimmt die Landesvertretung dieses fürstliche Wort entgegen; einzig mit Eurer Majestät in der Anerkennung der Nothwendigkeit, die Rechte der Krone gewissenhaft zu wahren und die Rechte des Volkes und seiner Vertretung ungeschmälert zu erhalten.

Eurer Majestät Entschluß, den Bahnen zu folgen, welche der Begründer der Deutschen Einheit, Kaiser Wilhelm I., und der in Gott ruhende Kaiser Friedrich III. ihrer Politik im Reiche wie in Preußen vorgezeichnet haben, ist des Dankes und der freudigen Zustimmung aller Preußen sicher. Eurer Majestät Zusicherung, nach den bewährten Grundsätzen des erlauchter Hauses der Hohenzollern die freie Ausübung aller religiösen Bekenntnisse schätzen zu wollen, findet in unseren Herzen lauten Wiederhall.

Daß Eurer Majestät Bemühungen, den religiösen Frieden zu erhalten, von Erfolg sein werden, hoffen auch wir. Dankbar erkennt in Eurer Majestät Worten das preussische Volk die sichere Gewähr für die Erhaltung, Befestigung und Ausgestaltung der Selbstverwaltung.

Wie Eurer Majestät ist auch die Landesvertretung von dem Bestreben erfüllt, unter Aufrechterhaltung der bewährten Grundsätze altpreussischer Finanzpolitik eine noch gerechtere Verteilung der Steuern und eine Erleichterung der Gemeindefinanzen herbeizuföhren.

Mit Eurer Majestät erkennen wir in dem auf gegenseitiges Vertrauen gegründeten Zusammenwirken der Reichslande die sichere Gewähr für die Förderung der Wohlfahrt des Landes. Eurer Majestät danken wir und dankt mit uns das preussische Volk, daß Allerhöchstherrlichen Gerechtigkeit und Billigkeit zum Leitstern Ihres Regiments erkoren haben. Sie Friedrich der Große durch das von Eurer Majestät erneute hochherzige Wort seine völlige Hingabe an die Pflicht, sein Volk und das Vaterland zu retten, in tiefstem Leid, unter schweren Opfern die Treue gehalten. Wir geloben Eurer Majestät, die Treue zu bewahren, die Preussens Volk seinen Herrschern in guten und bösen Tagen gehalten hat.

In tiefster Ehrfurcht erheben wir als Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät allerunterthänigstes, treuegehörigstes Haus der Abgeordneten.

Eine Diskussion erhebt sich nicht; der Entwurf wird einstimmig vom Hause genehmigt (lebhafter Beifall) und das Präsidium mit der Uebersendung der Adresse an Se. Majestät den König beauftragt. Gleichzeitig wird dasselbe ermächtigt, die Theilnahme des Hauses an dem Hinscheiden weiland Seiner Majestät Kaiser Friedrichs III., Ihren Majestäten der regierenden Kaiserin, sowie den Kaiserinnen Victoria und Augusta auszubrüden.

Damit waren die Geschäfte des Hauses beendigt. Zum Schluß fordert der Präsident das Haus auf, wie immer so auch heute die Arbeiten zu schließen mit dem Rufe: Seine Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster König Wilhelm II. lebe hoch! nochmals hoch und abermals hoch! (Die Mitglieder des Hauses erheben sich und stimmen dreimal lebhaft in den Ruf ein.)

Gemeinschaftliche Sitzung

beider Häuser des Landtages.

Nachmittags 1 Uhr.

Bald nach 1 Uhr traten die beiden Häuser des Landtages unter dem Vorsitze des Präsidenten des Herrenhauses, Herzogs von Ratibor, zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen, zu der auch die sämtlichen Minister, mit Ausnahme des Fürsten von Bismarck und des Kriegsministers, erschienen waren. Es erhielt sofort das Wort der Minister der öffentlichen Arbeiten, Staatsminister von Maybach, welcher die Allerhöchste Ordre d. d. Berlin, 26. Juni, verlas, auf Grund deren die gegenwärtigen Sitzungen des Landtages am 28. Juni d. J. für geschlossen erklärt wurden. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, in welches das Haus begeistert einstimmte, schloß die Sitzung um 1 Uhr 10 Minuten.

See- und Marine.

Die kommandirenden Generale von Tressow (9. Armeecorps) und von Wigandorf (7. Armeecorps) haben aus Gesundheitsrücksichten ihre Entlassung eingereicht. Eins der freierwerbenden Korps wird der bisherige Admiraltätschef von Caprioli erhalten, der wegen Organisationsfragen in der Marine seine Entlassung gegeben hat. Als seine Nachfolger werden Graf Monts oder der frühere Admiraltätschef von Stosch genannt. Die Generaladjutanten Kaiser Wilhelms Graf von Lehndorf und Fürst Radziwill sind zur Disposition gestellt worden.

Todesfälle.

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten Berlins, deren Name mit dem Theaterleben der Hauptstadt während der dreißig letzten Jahre innigst verbunden war, ist in der Nacht zum Donnerstag plötzlich verschieden: Kommissionsrath Engel, der Besitzer des Kroll'schen Theaters, ist einer Herzlähmung erlegen. Josef Karl Engel, geboren am 4. März 1821 in Pest, war im Jahre 1851 als Kapellmeister der Gungl'schen Kapelle nach Berlin gekommen. Hier leitete er zuerst die Konzerte bei Kroll, bis er nach seiner Verheirathung mit der Tochter Kroll's, das Theater als Direktor übernahm. Manche innere Wandlungen hat das Establishment im Laufe der Jahre durchgemacht, Engel ist sich aber immer gleich geblieben in seinem eigenartig jovialen Wesen und dem unermüdeten Bestreben, seiner Oper ein volles Haus zu schaffen. Die bedeutendsten Künstler und Künstlerinnen verschmähten es nicht, auf der räumlich beschränkten Bühne des Kroll'schen Theaters aufzutreten.

In Berlin ist am Sonnabend der frühere Branddirector, Major a. D. Witte, gestorben. Derselbe hat sich um das Feuerlöschwesen der Reichshauptstadt sehr verdient gemacht, mußte aber sein Amt im vorigen Jahre wegen Geisteszerrüttung niederlegen.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 29. Juni 1888.

§ Der lang erwartete, ja von Vielen sogar „heiß“ ersehnte Regen hat sich gestern in fröhlichen Güssen Luft gemacht, jedoch heute die Temperatur eine sehr niedrige ist. Auch heute noch ziehen von Westen her Regenwolken, so daß wir voraussichtlich weitere Niederschläge zu erwarten haben werden.

§ **Sommertheater.** Die für gestern Abend angekündigte Vorstellung „Ein Lustspiel“ konnte der ungünstigen Witterung wegen nicht stattfinden und ist in Folge dessen der nächste Dienstag (3. Juli) zur Aufführung des Stückes in Aussicht genommen.

§ Die Donnerstag Abend nach längerer durch die jüngsten traurigen Ereignisse gebotenen Pause in der Kaiserhalle stattgehabte Versammlung des hiesigen nationalen Vereins der deutschen Mittelparteien galt in erster Linie dem Gedächtniß unseres so bald wieder durch den Tod uns entziffenen, hochbegnadeten und allgeliebten Kaisers Friedrich. Der Herr Vorsitzende, Landesdirector Graf von Bismarck, erfüllte in einer die Verjämmlen erhebenden und erbauenden Weise diese Liebespflicht des Vereins, indem er den Zuhörern besonders ein Bild von dem tiefen Leiden des nun verklärten hohen Dulder und dem von demselben dabei bewiesenen aufrichtigen Gottvertrauen vor das geistige Auge stellte. Mahnend müsse dieses Bild unserm Volke zurufen: Nicht Macht, noch hohe Stellung; nicht Reichtum, noch äußerer Glanz, welche Vielen als das höchste Glück so begehrenswerth erscheinen, sind es, welche das Glück ausmachen, denn sie können das Leid nicht fern halten, wohl aber die von dem hohen Dulder gezeigte wahre Frömmigkeit, welche auch das schwerste Geschick mit Gottergebenheit tragen läßt, nach ihr zu ringen sei, deutsches Volk, dein ernstes Streben!

— In der hierauf erfolgten Neuwahl des Vorstandes wurden durch Acclamation die bisherigen Vorstandsmittelglieder wiedergewählt, neugewählt in derselben Weise wurde nur an Stelle des durch Verziehung ausgeschiedenen ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Verwaltungsraths Director Dr. von Strauß und Lorney Herr Regierungsrath Rohde. Weiter trat die Verjämmlen in eine Besprechung unserer jetzigen politischen Lage ein. Eingeleitet wurde dieselbe durch einen Rückblick auf die aus letzter Session des Reichstages, bezw. Landtages hervorgegangenen Reichs-, resp. Landesgesetze, sowie auf die letzten beiden Allerhöchsten Thronreden seitens des Herrn Justizrath Grube. Das Resultat der Besprechung war das einmüthige Bewußtsein, auch zu unserm gegenwärtigen Kaiserlichen und königlichen Herren Wilhelm II. betreffs geistlicher Weiterentwicklung unserer staatlichen Verhältnisse das unbedingtste Vertrauen und die besten Hoffnungen setzen zu können, wodurch wiederum das Gefühl der unmanbelsarthen Treue und Hingabe an unser Hohenzollernhaus nur noch mehr erstarken werde. — Bezüglich der im Herbst in Aussicht stehenden Landtagswahlen wurde der Vorstand schließlich noch ermächtigt, etwaige Maßnahmen zur Aufstellung von Candidaten in unserm Wahlkreise u. z. nach bestem Ermessen treffen zu wollen.

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

§ **Schleuditz, 27. Juni.** An die hiesige Polizei-Verwaltung wurde dieser Tage von einem hiesigen Einwohner ein Marktstück abgegeben, das derselbe als falsch erkannt und bei Gelegenheit einer Zahlung mit untergezahlt erhalten hatte. Das Marktstück war übrigens sehr gut geprägt, hatte auch einen hellen Klang, war aber am Gewicht leicht von einem echten Stück zu unterscheiden.

Industrie, Handel und Verkehr.

— **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäten** etc. B. Die nächste Ziehung findet Anfang Juli statt. Wegen des Courserverlust von ca. 3/2 pCt bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfa. pro 100 M.

Eine hochtragende Kuh (Ziehthul) ist zu verkaufen
Atzendorf 20.

Von Grube „Paul“ — Luckenau
liefere ich
Briquettes u. Preßkohlensteine
in anerkannt vorzüglichster Beschaffenheit in jedem Quantum prompt und billigst.

Heinrich Schultze,
Merseburg, Kl. Ritterstr. Nr. 17.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verficher.-Bestand am 1. Juni 1888: 71010 Pers. mit 539 300 000 Mark Bankfonds
Verficherungssumme „ausbezahlt“ seit Beginn 145 800 000 „
Dividende im Jahre 1888: 41 % der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 128 % der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.
Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Verfallenen, welche infolge der allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, auch das volle Kriegsrisiko.

Merseburg, den 19. Juni 1888.

Carl Rindfleisch, Burgstraße 13.

Hauptagent der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Bekanntmachung.

Der auf Morgen Vormittags 9 Uhr im Hotel „zum halben Mond“ hier angelegte Auktionstermin fällt weg.
Merseburg, 29. Juni 1888.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke aller Art

als: Stadthäuser, Landgüter, Hotels, Gasthöfe, Bäckereien, Schmieden, sowie andere gewerbliche Grundstücke, passend für Fleischer, Gärtner, Fischer etc. sind sofort durch mich zu verkaufen. Unentgeltliche Auskunft ertheilt

Carl Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Tagator in Merseburg, Burgstraße 13.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde **Wigchersdorf** soll **Mittwoch den 4. Juli d. J. Vorm. um 11 Uhr** in der Gemeindebehörde selbst öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden

Der Ortsvorstand.

3000 Mk.

sind p. 1. Juli et. auf erste Hypothek auszuliehn. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

3000 Mk.

sind p. 1. October et. auf erste Hypothek auszuliehn. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

Eine grössere Wohnung

bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist in meinem Hause, Weissenfeller Straße, per sofort oder 1. October zu vermietthen.

G. Nylius.

Die untere Etage meines Eckgrundstückes Halleische Str. Nr. 15 ist zu vermietthen und am 1. October beziehbar.

Paul Querfurth.

Ein junger kräftiger Arbeiter wird gesucht **Wagnerstr. 8.**

Tüchtige Kirschenschneider

bei gutem Lohn u. anhaltender Arbeit sucht sofort **Der Obstdächter in Beundorf.**

Ein junger, etwas kräftiger Mensch, welcher Oftern die Schule verlassen hat, wird als Laufbursche sofort gesucht. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

1 Stellmacher der als Tischler, Zimmermann u. Zeugarbeit versteht, u. tüchtig ist, sucht dauernde Stellung. **Adr. erb. A. 9. Haasenstein & Vogler, Kößschenbroda.**

Seminar, gepr. kath. Kindergärtnerin, musik. Sprachl. sucht Stellung. Land bevorzugt. Off. C. V. 789. Rudolf Mosse, Magdeburg erb.

Alle Annoncen vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition in Merseburg

Beretreter Herr A. Wiese.

Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Inseritions-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.



Ein tüchtiges Bad erhält die Gesundheit. Best. Bleibh-Bader. Inhl. Dne-Bäder ein warmes Bad. Unentbehrlich für jeden. Preis 25 Pfa. E. Wesi, Berlin, W. 61. Zeitungs-Verlag. Monatsabonnements.

Visitenkarten

schnell, sauber, billig.
Kreisblatt-Expedition.
Altenerburger Schulplatz 5.

Recht gut erhaltene **Blechbüchsen** sind billig zu verkaufen

im Laden, Dom 4

für die Herren **Amtsvorsteher!**
Erlaubnißscheine

zur Sonntagsarbeit sind vorrätzig.
Kreisblatt-Expedition.
Altenerburger Schulplatz 5.

Stellmacherhölzer.

Sämmtliche zum Bauen und Flugbau notwendigen Hölzer werden in allen gängbaren Dimensionen angefertigt und halbe in trockner Ware vorrätzig.

W. Düsenberg

Juliusmühle b. Einbeck.

Bretelcraunre auf Verlangen gratis.

Ortskrankenkasse der Schneider.

General-Versammlung
Montag, den 2. Juli Abends 8 Uhr in der Herberge des Herrn Gebeling.

Tages-Ordnung:

- 1) Ergänzungswahl zweier Vorstandsmitglieder.
 - 2) Entrichtung der Monatsbeiträge.
- Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.
F. Lehmann, Vorsitzender.

Zur Reise:

Gummi-Stehkragen Stück 35 Pf.
Gummi-Legkragen Stück 45 Pf.
Gummi-Chemisettes Stück 85 Pf.
Knaben-Oberhemden
 4fach, Stück von 2 25 Mk. an.
Knaben-Hemden
 aus bestm. Measforré, Stück von 50 Pf. an.
Herren-Oberhemden
 4fach, Stück von 2,50 Mk. an.
Leinene Knaben-Kragen
 neueste Façon, Stück von 20 Pf. an.
Leinene Herren-Kragen
 neueste Façon, Stück von 25 Pf. an.
Leinene Manschetten
 neueste Façon, Paar von 40 Pf. an.
Chemisettes
 das Stück von 45 Pf. an.
Herren-Handschuhe
 Seide und Zwirn, Paar von 25 Pf. an.
Karlsbader Glacehandschuhe
 2 Knopf lang, von 1 Mk. an.
Shlipse und Cravatten
 in mehr als 50 Dessins, von 20 Pf. an.
Herren-Strohhüte
 neueste Façon, Stück von 1 Mk. an.
Knaben-Strohhüte
 neueste Façon, Stück von 60 Pf. an.
Filet-Hemden
 echte Web., Stück von 1,25 Mk. an.
Schweiss- und Netz-Hemden
 das Stück von 1 Mk. an.
Normal-Hemden (System Jäger)
 Sommerwaare, von 2,25 Mk. an.
Normal-Hemden (System Jäger)
 Winterwaare, von 3,25 Mk. an.
Reform-Hemden (System Sahmann)
 Stück von 2,25 Mk. an.
Reform-Socken
 Paar von 75 Pf. an.
Macco-Socken
 Paar von 25 Pf. an.
Herren-Sonnenschirme
 Stück von 2 Mk. an.

Streng feste Preise.

Emil Ploehn & Co.
 Merseburg,
 grosse Ritterstr.-Ecke.

Sofort zu verkaufen:

2 gut erhaltene Tafelforminstru-
 mente und 2 wenig gebrauchte
 Pianinos sehr preiswerth.

Neue Pianinos
 in guter Auswahl bei
 Merseburg. **C. Rich. Ritter.**

Die erste Sendung
 pa. neue **Vollheringe**
 empfang und empfiehlt billigst

Julius Trommer,
 8. Unteraltenburg 8.

Ferkel
 sind abzugeben zum Absehn.
Rittergut Wengelsdorf.

Rhein-Wein, gut u. rein à Liter 60 u.
 80, Roth.: 90 Pfg. Nachn. Direct von
Fritz Ritter, Weinberärbesserer **Kreuznach.**

Königliches Bad Lauchstädt.

Sonntag, den 1. Juli cr.

Nachmittag: **Großes Concert.** Anfang 3 Uhr.
 Theater: **Der Lumpenkönig.** Große Posse. Anf. 5 Uhr.
 Abends: **Zweites großes Concert.** Anfang 8 Uhr.
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag Concert.
 Anfang 4 Uhr.
Max Schwarz, Badere Restaurateur.

NB. Für Geschirre Stallung reichlich vorhanden.

Stuten- und Fohlen-Musterung mit Vertheilung von Prämien.

Der landwirthschaftliche Verein Bedra hält unter Betheligung der Nachbar-Vereine
Steigra, Reinsdorf und Langeneichstädt-Döberwisch, wie in den Vorjahren, unter Gewähr-
 ung von freien Desfawinen als Prämien, eine Stuten- und Fohlenschau für alle diejenigen Ort-
 schaften ab, welche die in Gehäfte bei **Mücheln** stationirten königlichen Gefüts-Hengste benutzen.

Die Schau findet am 9. und 10. Juli cr. statt.

Das Nähere über die Schau, sowie Zeit und Ort der Vorführung, wird in den Ortschaften
 durch Aushang noch bekannt gemacht.

Bedra, den 25. Juni 1888.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Vereins Bedra.

Zur Reise

empfehle ich:

Normalhemden
(System Professor Dr. Jäger),

**Reformhemden,
Netz-Unterjacken,
Unterjacken,**

**Unterbeinkleider,
Strümpfe,
Socken**

in Wolle, Halbwole u. Baumwolle,
Gummiwäsche,

**Leinene Herren-Kragen,
Leinene Damen-Kragen,
Leinene Kinder-Kragen,
Leinene Manschetten,**

**Leinene Taschentücher,
Cravatten u. Shlipse,
Hosenträger,
Handschuhe**

in Glace, Seide und Zwirn,
**Tricotkleidchen,
Tricottailen,
Chenillekragen,
Corsets,
Rüschen**

in grosser Auswahl zu billigen
Preisen.

G. Hoffmann.

An die

Konner Fahnenfabrik

(Hof-Fahnenfabrik) i. Bonn a. Rh.

Ich mache Ihnen hierdurch die Mittheilung,
 daß der Gesang-Verein **Sanne-Kerkuhn** mit der
 von Ihnen gelieferten Fahne über **Erwarten**
 zufrieden gestellt ist; dieselbe findet sowohl
 wegen ihrer Güte und Dauerhaftigkeit, als auch
 wegen ihrer geschmackvollen Ausführung allseitig
 den größten Beifall.

Kerkuhn b. Arendsee, (Prov.
 Sachsen), den 21. Juni 1888.

**Der Sanne-Kerkuhner
 Gesang-Verein.**

J. A.: Fettbach.

Engel's Blüten-Sonig: Brenn-Essig*)

ist als das zuverlässigste Mittel gegen Husten,
 Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Keuch-
 husten, Hals- u. Brustleiden etc. in weitesten
 Kreisen rühmlichst bekannt. In allen Fällen
 und in jedem Lebensalter wird derselbe
 mit gleich günstigem Erfolg in Anwend-
 ung gebracht, wie dies in allerneuester Zeit
 u. A. bekräftigten: Hotelbesitzer Hinz und
 P. Seehafer in Marienwerder; Ad. Seb.
 Müller in Bretzenheim; Aug. Kegelmann
 in Offenbach a. M.; Jos. Fichtel in Rosen-
 heim; Frl. M. Stab in Mainz; Frau M.
 Westenberger in Mainz; Gottlob Brod-
 beck in Riederich; Bahn-Beamter Carl
 Müller in Leipzig.

*) Einzig echt zu haben mit Beschreibung in
 Merseburg bei **Heinr. Schultze jun.,**
 Gutsplan; Mücheln Carl Handrod.

Übung

der städt. Feuerwehr.

Montag, den 2. Juli d. J. Abends 9 Uhr
 Versammlungsort in der städt. Turnhalle.
 Alle drei Jahrgänge müssen mit Binden zur
 Stelle sein.

Für die in diesem Jahre neu beordneten Mann-
 schaften wird in nächster Zeit eine besondere Übung
 stattfinden. **Der Feuerlöschdirector.**

Älterer Krieger-Verein.

Sonntag, den 1. Juli Generatversammlung
 auf der „guten Quelle.“ Anf. Nachm. 3 1/2 Uhr.
 Die Kameraden werden auf § 26 des Vereinsstatuts
 aufmerksam gemacht. **Das Directorium.**

Heute Sonnabend wird geschlachtet!

A. Schmidt, Friedrichstr. 6.

Sommertheater Ciooli.

Dienstag, den 3. Juli Abends 8 Uhr
 2. Gastspiel der Mitglieder des königlichen
 Schauspielhauses in Bad Lauchstädt.

Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Preise der Plätze.

Im Vorverkauf (bei den Herren **A. Wiese,**
Markt und G. Meyer, Bahnhofstr.) Sperrpß
 75 Pfg. (3 Stück 2 Mk.), Parterre 40 Pfg.
 (3 Stück 1 Mk.).

An der Abendkasse: Sperrpß 1 Mk., Par-
 terre 50 Pfa.